

Ein Symposium zur Sicherheit im Netz

Von Hackerangriffen aus dem Internet sind nicht nur große Firmen betroffen. Deshalb sollten auch kleinere Unternehmen darauf achten, wie sie ihre Technik und ihr Wissen sichern. Hilfe verspricht ein Symposium.



Jochen Sill (l.) und Dierk Erfurth sind die Geschäftsführer skalli networks in Neuruppin
Quelle: Andreas Vogel

Neuruppin.

Worauf sollten kleine und mittelständische Unternehmen, die keine eigene IT-Abteilung haben, in Zeiten von ständigen Hackerangriffen und Mails mit sogenannten Trojanern achten? Reicht es einmal, die Sicherheitsausstattung auf Vordermann zu bringen oder müssen sich Geschäftsführer regelmäßig darum kümmern, damit ihr Unternehmen nicht mit erpresserischer Software an den Rand des Ruins getrieben wird?

Um diese und ähnliche Fragen soll es beim „Cybersicherheitssymposium“ am Donnerstag, 31. Mai, im Resort Mark Brandenburg gehen. „Wir wollen die Firmenchefs sensibilisieren, denn die aktuelle Entwicklung auf der Angreiferseite geht immer weiter“, sagt Jochen Sill (52), einer der Geschäftsführer von skalli networks. Das Neuruppiner Unternehmen, das es seit 2009 gibt, organisiert gemeinsam mit der Wirtschaftsförderung Brandenburg und der IHK-Regionalcenter Neuruppin das Symposium.

Vom Verfassungsschutz bis zum Fraunhofer-Institut

Als Referenten wurden gestandene Experten gewonnen. Ein Vertreter des Verfassungsschutzes Brandenburg wird über elektronische Angriffe berichten, die IHK über die Folgen für Unternehmen durch die neue Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) der Europäischen Union und Julian Schütte vom Fraunhofer-Institut für angewandte und integrierte Sicherheit aus München über Sicherheitslücken und Angriffe auf Apps und andere mobile Anwendungen.

Zudem soll bei dem Symposium gezeigt werden, wie Firmen beim Thema Sicherheit geholfen werden kann. Schließlich gibt es bereits Förderprogramme, mit denen zumindest ein Teil der neuen Sicherheitstechnik finanziert werden kann, sagt Dierk Erfurth (58), ebenfalls Geschäftsführer von skalli networks. Das kleine Unternehmen hat sieben Mitarbeiter, die rund 150 Kunden betreuen. Beim Symposium werden allerdings lediglich etwa 50 Teilnehmer erwartet. „Wir wollen vor allem miteinander reden und überlegen, wo und wie man aktiv werden muss“, so Jochen Sill.

Von Andreas Vogel